



Schweizer Obst



Frostbekämpfung

Der Aargauer Obstbau rüstet sich für die Zukunft.

Seite 12

Clevere Personalplanung

Die fenaco Union-Fruits in Charrat VS erklärt ihr ausgefeiltes Personalmanagement.

Dossier Seite 24

Saisonbilanz-Mostobst

Die Mostobstsaison ist abgeschlossen, die Bilanz ernüchternd.

Seite 38



FEELS GIANT. The new Citan.

www.mercedes-benz.ch/citan



Das steckt drin:

- Querbeet

4 FRED-Birne ist tolerant gegen Braunfleckenkrankheit
- Eingemachtes

5 Ernteversicherung: Ein Kollateralschaden der Agrarpolitik 2022+
- Region

8 St.Gallen, Freiburg und Tessin
- Innovation

12 Frostschutz: Es gibt kein Patentrezept
- Damals & heute

16 Der Boskoop, ein Tausendsassa



4



9

Dossier: Mitarbeitermanagement

- Dossier: Analyse

18 Wie gelingt die Motivation von Mitarbeitenden
- Dossier: Ausgespresst

22 Bezahlbare Unterkünfte für Angestellte sind rar
- Dossier: Feldstudie

24 fenaco Union-Fruits in Charrat VS
- Dossier: Handfestes

29 Personal- und Konfliktmanagement



24



38

SOV aktiv 🍏

- 32 Zahlen & Fakten**
- 35 Agenda**
- 38 Kommentar**
- 39 Personelles**



Beatrice Rüttimann
Redaktionsleitung
«Schweizer Obst»

Liebe Leserin, lieber Leser

Können die Erntehelferinnen und Erntehelfer einreisen? Sind sie rechtzeitig zur Ernte da? Was für Sicherheitsmassnahmen müssen auf dem Betrieb eingeführt werden? Diese Fragen standen in den vergangenen zwei Erntesaisons im Zentrum. Im Zusammenhang mit Mitarbeitenden gibt es aber viele weitere Facetten, die Sie als Betriebsleitende täglich beschäftigen. Es fängt an bei der Rekrutierung, geht weiter über die Unterbringung, und nicht zuletzt über die Motivation und die Sicherheit der Mitarbeitenden.

Mathias Müller ist Chefrekrutierer der Schweizer Armee. Er muss für die personelle Zukunft der Armee sorgen. Müllers Aufgabe ist es, die jungen Schweizer – und Schweizerinnen – fürs Militär zu motivieren. Keine einfache Aufgabe. «Ein cooler Job!», sagte er in einem Interview in der «Neuen Zürcher Zeitung». Einige Tipps, wie er Leute motivieren kann, finden Sie ab Seite 17 in unserem Dossier Mitarbeitermanagement. Lassen Sie sich inspirieren.

Das Jahr 2021 ist nun fast vorbei, und die festlichen Weihnachtstage und das Neujahr stehen vor der Tür. Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie eine erholsame Weihnachtszeit, ein wundervolles Fest und einen guten und gesunden Rutsch ins neue Jahr.

Frontbild:

Eine gute Personalplanung sorgt dafür, dass kurz-, mittel- und langfristig die benötigten Erntehilfskräfte in der erforderlichen Qualität und Menge zur Verfügung stehen.

Folgen Sie uns auch auf:



Apfelkönigin

Die Thurgauer Apfelkönigin heisst Katja Stadler

Die 23. Thurgauer Apfelkönigin kommt aus Uttwil, heisst Katja Stadler, ist Bauern-tochter und arbeitet in der Obstbauberatung am Berufsbildungszentrum Arenenberg. Gewählt wurde die Thurgauer Apfelkönigin 2021/2022 am 2. Oktober im Traubensaal in Weinfelden vor geladenen Gästen und einem grossen Publikum, welches die Wahl an den Bildschirmen per Livestream verfolgte.



Website mit Livestream der Wahl:
www.thurgauer-apfelkoenigin.ch

Forschung

FRED ist tolerant gegen Braunfleckenkrankheit



Zu diesem Schluss kommt eine Studie der Universität von Bologna im Auftrag der Origine Group, Lizenzhaberin der FRED-Birne in Italien. Die Studie untersuchte die Anfälligkeit der Blätter und Früchte von drei Birnensorten auf den Überträger der Braunfleckenkrankheit *Stemphylium vesicarium*. Verglichen wurde FRED mit der anfälligen Sorte Abate Fetel und der toranten Sorte weisse Williams. Die Resultate sprechen für die rötliche Birne FRED. Sie erreichte den tiefsten Krankheitsindex aller untersuchten Birnensorten.



Clubsorten

Neue Kanzi-Kampagne soll positiven Umsatztrend fortsetzen

Im Oktober startete Kanzi seine neue Kampagne «Yes, you Kanzi». Diese Kampagne basiert auf dem Wunsch der Menschen, das Leben zu geniessen, und Kanzi liefert die körperliche und geistige Energie, um das zu erreichen.



Videoclip:
Will you make the Big Switch?



Jimmy Mariétoz
Direktor SOV

Ernteversicherung: Ein Kollateralschaden der Agrarpolitik 2022+

Die Sistierung der Agrarpolitik 2022+ hat zur Folge, dass auch die Unterstützung für eine Ernteversicherung auf Eis gelegt ist. Die Diskussion wird erst weitergeführt, nachdem der Bundesrat eine Auslegeordnung dazu vorgelegt hat. Im besten Fall wird dies 2022 sein.

«**W**ir sind nicht Herren der Natur, sondern nur ihr Teil», sagte einst Richard von Weizsäcker, ehemaliger Bundespräsident von Deutschland. Das wurde uns in diesem Jahr einmal mehr eindrücklich vor Augen geführt: Der Frost im Frühjahr und die Unwetter im Sommer entfalteten eine gewaltige Kraft. Die Versicherung Schweizer Hagel zählte heuer knapp 14 000 Schadenmeldungen aus der Landwirtschaft. Jeder zweite Versicherte erlitt einen Schaden an seinen Kulturen. Im Obstbau gehen wir von Schäden in Millionenhöhe aus.

Es wird nicht einfacher

Mit hohen Ernteausfällen werden wir in Zukunft vermehrt rechnen müssen. Der Klimawandel ist Fakt, und ebenso unbestritten ist es, dass er Wetterextreme verstärkt. Sie werden häufiger und intensiver auftreten und einen gewaltigen Einfluss auf die Schweizer Obstproduktion haben. Die eine Herausforderung besteht nun darin, unsere Kulturen besser

zu schützen. Hierzu machen wir laufend Fortschritte, wie auch die relativ gute Kernobsternte im Katastrophenjahr 2021 zeigt. Andererseits müssen aber auch Sie sich als Unternehmerinnen und Unternehmer vor massiven Ertragsausfällen schützen können.

Ernteversicherung als Ausweg

Einen Ausweg hierzu bieten zahlreiche angebotene Ernteversicherungen. Versichern lässt sich fast alles, vom Fruchtholz über die Kulturen bis zur Infrastruktur. Noch sind allerdings erst rund 36 Prozent der Obst- und Beerenflächen gegen Elementarschäden versichert. Das liegt nicht zuletzt an den Kosten, die eine Ernteversicherung mit sich zieht.

Die Agrarpolitik 2022+ hätte Hilfe geboten

Eine Lösung hierzu hätte die umfassende Gesetzesvorlage zur Weiterentwicklung der Agrarpolitik 2022+ (AP22+) geboten. Sie sah eine Beteiligung des Bundes an Prämienver-

«Wir sind nicht Herren der Natur, sondern nur ihr Teil.»



billigungen von Ernteversicherungen vor. Dadurch sollte die Marktdurchdringung von Ernteversicherungen, die grossräumig auftretende Risiken abdecken, gefördert werden. Mit der Sistierung der AP22+ werden leider auch die Arbeiten hierfür nicht weitergeführt. Was für die Zukunft der Agrarpolitik eine Randnotiz ist, ist für Dutzende Obstproduzentinnen und Obstproduzenten eine Katastrophe. Denn so viel scheint klar: Bis das nächste Gesetzesprojekt zur Zukunft der Agrarpolitik abgeschlossen ist, wird noch viel Wasser den Rhein hinunterfliessen.

«Was für die Zukunft der Agrarpolitik eine Randnotiz ist, ist für Dutzende Obstproduzentinnen und Obstproduzenten eine Katastrophe.»

verbandes. Er fordert vom Bundesrat, die in der AP22+ vorgesehene finanzielle Beteiligung an Prämien von Ernteversicherungen möglichst rasch umzusetzen. Die Chancen hierfür stehen nicht schlecht, gab es in der Vernehmlassung zur AP22+ doch keinerlei Einwände gegen diese Unterstützung. Seitens Obstverband werden wir für dieses Anliegen kämpfen.

Ein Licht am Horizont

Eine Hoffnung bietet ein hängiger Vorstoss von Jacques Bourgeois, ehemaliger Direktor des Schweizer Bauern-



CA- und ULO-Langzeitlager

- Neueste Isoliertechnik
- La technique d'isolation la plus récente
- Zuverlässige Raumbdichtung
- L'alfaiteurage sûr des chambres
- Bewährte Torsysteme
- Les systèmes de portail expérimentés

Plattenhardt + Wirth GmbH
 D-88074 Meckenbeuren-Reute
 Tel. +49(0)7542-9429-0
 info@plawi.de · www.plawi.de

Obstbäume aus der Qualitätsbaumschule

Planen Sie Ihren Erfolg mit Toni Suter Obstbäumen. Verschiedene Baumformen speziell für den Erwerbsobstbau mit vielen neuen, z.T. zertifizierten Sorten. Wir unterbreiten Ihnen gerne ein interessantes Angebot. Tel. 056 493 12 12 – www.tonisuter.ch
 5405 Baden-Dättwil

Gewebe Mulchfolien PLA

- Durchlässig
- Lebensdauer 10 Jahren
- 100% Natürlich

CCD SA
 1926 Fully Tel. 027 746 33 03
 Mail : info@ccdsa.ch ccdsa.ch

Online Shop

wiberry
 Software aus der Praxis

Viele Lösungen - Einen Ansprechpartner

Warenwirtschaft
 Optimieren Sie die Weiterverarbeitung von Bestellungen zu Lieferscheinen Touren, Beladungslisten und Rechnungen

Zeit und Ernteerfassung
 Profitieren Sie von der einfachen und günstigen Erfassung per Smartphone und der Live-Übertragung der Daten

Erntehelferverwaltung
 Sparen Sie Zeit und Geld mit der zentralen Verwaltung von Mitarbeiter und Erntedaten in einem Programm

Ständeorganisation
 Verwalten Sie Ihre Verkaufsstände effizient und verbessern Sie die Akquis und Organisation Ihres Verkaufspersonals

Erfahren sie mehr auf <https://wiberry.de> schreiben Sie uns eine Email über info@wiberry.de oder rufen Sie uns einfach an unter +49-4241-8048628

Kompetent für die Landwirtschaft

Lerch Treuhand

Buchhaltungen, Steuern
 MWST-Abrechnungen
 Beratungen, Hofübergaben
 Schätzungen aller Art
 Liegenschaftsvermittlung
 Boden- und Pachtrecht, Verträge

Lerch Treuhand AG, Gstaadmattstrasse 5
 4452 Itingen/BL, Tel. 061 976 95 30
www.lerch-treuhand.ch

DIE ZUKUNFT ANSTEUERN.
 Nachfolgeregelung, Betriebsberatung, Treuhand, Steuerberatung.

agreno[®]
 TREUHAND
 Mehrwert mit Weitsicht.

Agreno Treuhand AG
info@agreno.ch · agreno.ch
 Uster ZH · Gossau SG · Thusis GR · Schönbühl BE

Das grüne Brett

In dieser Rubrik möchten wir die Gelegenheit zum Austausch mit Ihnen nutzen. Der Platz steht den regionalen Fachorganisationen, aber auch Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, zur Verfügung.



Schreiben Sie direkt dem Redaktionsteam:

beatrice.ruettimann@swissfruit.ch

St.Gallen

Früchte an der «Erlebnis Nahrung»

Seit 2014 zeigt die Sonderschau Erlebnis Nahrung an der OLMA den Weg der Lebensmittel vom Boden zum Teller anhand verschiedener Rohstoffe. In diesem Jahr standen Obst und Beeren im Mittelpunkt. Der Obstbetrieb der Schweizer Bauern lud zum Gang durch eine Obst- anlage und Gewächshäuser, verpackte Wissen in Obstharassen und betrieb eine kleine Mosterei für die Kinder. Verarbeitungsbetriebe gaben einen Einblick in die Produktion, die Migros ermöglichte die Begegnung mit regionalen Produzentinnen und Produzenten, und die Ostschweizer Bäuerinnen begeisterten mit einer Schauküche. Wir danken allen Beteiligten für ihren grossen Einsatz zugunsten der Schweizer Obstbranche.

✓ Christian Schönbächler, Schweizer Obstverband



Tessin

Der «Apfel des Ostens» im Tessin

Im Tessin endet die Obstsaison mit den Herbstfrüchten Quitten, Kastanien, Feigen, Mispeln, Kiwis und Kakis. Letztere werden so spät geerntet, dass die Blätter sich bereits verfärbt haben und die Früchte orange wie Weihnachtsschmuck an den Bäumen hängen. Die Diospyros kaki stammt aus China, Korea und Japan und ist mittlerweile auch im Mittelmeerraum bis ins Tessin verbreitet. Ihre gesunden Inhaltsstoffe wirken cholesterin- und blutdrucksenkend und unterstützen den Herzkreislauf. Im Tessin wächst die Kaki ohne phytosanitäre Probleme und ist somit ein biologisches Produkt.

✓ Alberto Sassello, Associazione frutticoltori ticinesi



St.Gallen

Sehen, wie gemostet wird



Im September lancierten der St.Galler Obstverband und der Trägerverein Culinarium eine neue Kampagne namens «Mostzeit». Am Sonntag, 26. September, öffneten fünf St.Galler Obstbaubetriebe ihre Türen und führten die Besucherinnen und Besucher durch ihre Obstgärten. In allen Betrieben wurde «gemostet», und eine Degustation von sortenreinen Obstsaften, verbunden mit einem Wettbewerb, zeigte auf, wie vielfältig unsere Obstgetränke unseren Gaumen ansprechen. Das Interesse an der Veranstaltung war sehr gross. Einzelne Gastgebende hatten bis 400 Personen in ihren Betrieben. Mit der «Mostzeit» schaffen sie eine neue Plattform, die St.Galler Mostproduktion zu entdecken. Auf www.mostzeit.ch präsentieren über 30 Obstdirektvermarkter Most in diversen Variationen. Das Projekt «Mostzeit» wird fortgeführt.

Diese Betriebe machten mit:

- Mosterei Kobelt in Marbach
- Hofladen Baumann in Lömmenschwil
- Betschartsplus in Gommiswald
- Burelade Schilliger in Niederglatt
- Obstbau Vetsch in Grabs

Richard Hollenstein, Fachstelle Obstbau LZSG, Flawil

Freiburgischer Obstverband

Freiburger Äpfel im Ziel des Murtenlaufes



Der Freiburgische Obstverband verteilte am 3. Oktober unter dem neuen Slogan von Schweizer Früchte, «Aber s'Beschte chunnt no!», frische Äpfel aus Freiburg. Im Ziel des Laufes von Murten nach Freiburg griffen die 5000 Läuferinnen und Läufer in die Kiste mit frischen Äpfeln, stillten ihren Durst und tankten Energie nach den Anstrengungen. Die Teilnehmenden honorieren diese Aktion sehr: «Es ist der einzige Lauf, bei dem im Ziel Äpfel bereitstehen. Ohne diese Äpfel würde am Lauf etwas fehlen.» Drei Freiburger Produzentinnen und Produzenten verteilten rund 930 Kilo frisch gepflückte Gala-Äpfel. Alle Läuferinnen und Läufer sowie das Organisationsteam des Rennens schätzen diese Geste sehr. Folgende Firmen und Verbände unterstützten diese Aktion: Schweizer Obstverband, Freiburger Bauernverband, Agrisano und Landi Moléson-Sarine.

Dominique Ruggli, Verantwortlicher Obstbau, Landwirtschaftliches Beratungszentrum Freiburg

OSMIPRO

AGROLINE
Service & Bioprotect

Besser bestäuben mit Mauerbienen

- ✓ Mauerbienen zu Blühbeginn abrufbar
- ✓ Ertrags- & Qualitätssteigerung dank effizienter Bestäubung
- ✓ Auch unter Netzen und in Tunnels
- ✓ Einfache Montage des Nistkastens
- ✓ **Aktionspreis** bei Bestellungen bis 28.02.2022



AGROLINE Bioprotect
058 434 32 82
bioprotect@fenaco.com
bioprotect.ch



OBSTBÄUME

Bestellen Sie aktuelle Sorten bei uns! Fragen Sie jetzt an!

Sortiment Äpfel:

Boskoop Bielaar*, Boskoop Quast®, Braeburn Maririred*, Cox la vera*, Elstar Elshof*, Elstar EKE*, Fuji Kiku8 Fubrax*, Galant*

Gala: Galaxy Selecta*, Jugala*, Schnico®

Galmac*, Golden Parsi®, Golden Reinders*, Gravensteiner Friedli®, Jonagold Novajo*, Ladina*, Milwa* (Diwa®), Pinova*, Redlove®, RubINETTE Rossina*, Rustica*, Summerred, Mostäpfel: Reanda*, Rewena*, Remo* auf MM11 (*Sortenschutz)

Sortiment Birnen:

CH-201*, Conference Quitte Eline®, Kaiser Alexander, Williams

Vom **18.02. bis 20.02.2022** sind wir an der Fruchtwelt in Friedrichshafen. Besuchen Sie uns an unserem Stand.

Représentant pour Suisse Romande:

Mr. Cédric Blaser: Tel. 079 362 86 04, blaser.cedric@bluewin.ch



Beat Lehner
Obstbau/Baumschulen
8552 Felben-Wellhausen
www.lehner-baumschulen.ch

Tel: +41 (0) 52 765 28 63
Mail: info@lehner-baumschulen.ch

LOCHMANN

sprayer innovation



Sprüher Innovation auf höchstem Niveau:

- ökonomische Vorteile durch wirkstoffsparendes Sprühen
- hohe Arbeitsgeschwindigkeit
- kompakte und leichte Bauweise für den Einsatz auf engstem Raum
- wassersparende Düsen

Interessiert?

Jetzt noch vom Förderbeitrag profitieren!

Forrer
landtechnik ag

Bühlhofstrasse 20
9320 Frasnacht
071 414 10 20
forrer-landtechnik.ch


PAUL FURRER AG

Wassergraben 2
6210 Sursee
041 921 77 00
paul-furrer.ch

 **eggmann**

Amriswilerstr. 42
8580 Hefenhofen
071 411 10 89
eggmann-landmaschinen.ch

Zertifizierte Erdbeerpflanzen aus eigener Produktion



Kaack Pflanzenvermehrung GmbH u. Co. KG
Osterfeld 11
24649 Fuhlendorf

+49 (0) 41 92 / 2293
+49 (0) 41 92 / 2491

info@kaack-pflanzenvermehrung.de

Wir beraten Sie gern!

Frigopflanzen
A- (6-9 mm)
A (10-14 mm)
A+ (15-18 mm)
A++ (> 18 mm)
Wartebeetpflanzen
Traypflanzen



Weitere Sorten unter www.kaack-pflanzenvermehrung.de

St.Gallen

24. bis 27.
Februar 2022

21. Internationale Fachmesse für Nutztierhaltung, landwirtschaftliche Produktion, Spezialkulturen und Landtechnik

Branchentreffpunkt
der Schweizer
Landwirtschaft – Seien
Sie dabei!



Öffnungszeiten: täglich 9 – 17 Uhr
tierundtechnik.ch

Olma Messen
St.Gallen

Professionelle Lösungen



Fog Dragon



Bio-Liner



Mulchy

SILENT AG

Mattenstrasse 2 • 8112 Otelfingen
Tel. 044 847 27 27 • www.silentag.ch • info@silentag.ch

Waldis
IHR PROFI IM OBSTBAU

Bewässerungssysteme

Witterungsschutz

Rinnen- Substratkulturen

Obst- Beerenbaubedarf

»Frostschutzofen«

Sorgen Sie vor!
Informieren Sie sich über
Frostbekämpfung.

Weitere Informationen auf:
waldisswiss.ch



Waldis Swiss AG • Kreuzlingerstrasse 83 • CH-8590 Romanshorn
T +41(0)71 463 44 14 • info@waldisswiss.ch • www.waldisswiss.ch

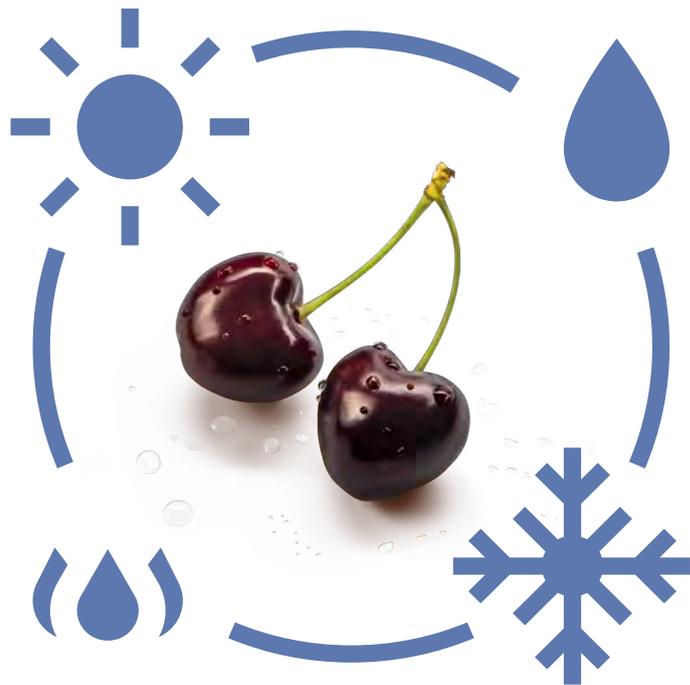


Stahl Baumschulen
 Veredlungsunterlagen Beerenobst

JETZT AUCH IN BIO-QUALITÄT!

 DE-ÖKO-006

Prisdorfer Weg 1 • 25436 Tornesch
 Telefon +49 41 20 / 70 67 80 • Fax +49 41 20 / 70 67 811
 info@baumschule-stahl.de • www.baumschule-stahl.de



Frostschutz: Es gibt kein Patentrezept

Der Klimawandel mit den steigenden Temperaturen und den Extremereignissen, wie z.B. Frost, nehmen zu. Das Merkblatt «Welche Frostschutzmassnahme ist am umwelt-schonendsten» dient den Obstproduzentinnen und Obstproduzenten als Hilfestellung.



Daniel Schnegg
Berater
Obstbau,
Landwirtschaftliches
Zentrum
Liebegg

Argauer Obstproduzentinnen und -produzenten haben 2021 ihre Obstkulturen während der Blütezeit bis zu elf Mal gegen Frostschäden geschützt. Diese Massnahmen bedeuten finanziellen Aufwand. Umwelttechnische Überlegungen spielen eine immer ernster zu nehmende Rolle bei den Frostbekämpfungsmassnahmen. Nachfolgend finden Sie eine kompakte Zusammenstellung des Landwirtschaftlichen Zentrums Liebegg.

Was darf die Frostbekämpfung der Kulturen kosten?

Die Kosten, welche die Frostbekämp-

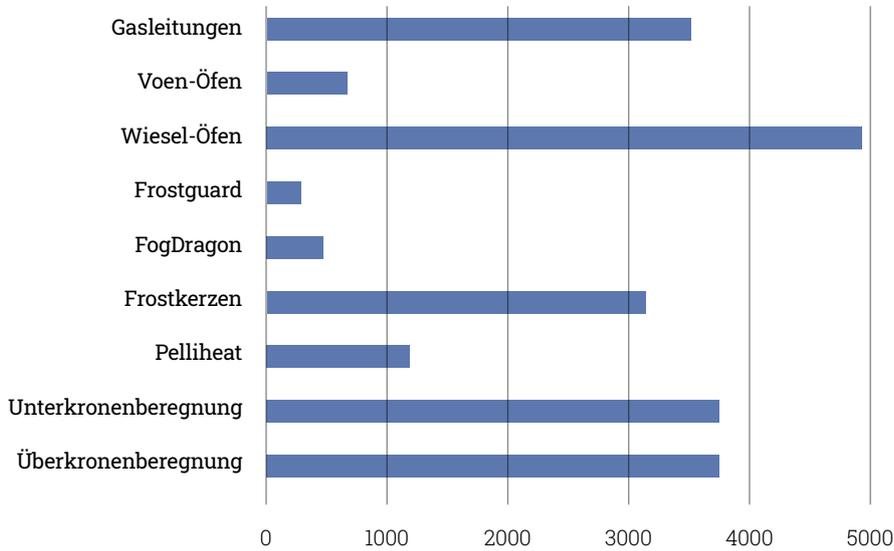
fung verursacht, geht vom Gewinn oder Arbeitseinkommen weg. Da der Gewinn bei den Kulturen und die Vermarktung der Früchte auf jedem Betrieb verschieden sind, wurde nur mit Standardzahlen gerechnet.

Ein Direktvermarkter, der einen besseren Preis für die Produkte erreicht, kann auch mehr Geld für die Frostbekämpfung bezahlen. Ein weiterer, nicht berechenbarer Aspekt bei der Direktvermarktung ist die Kundenbindung und Liefersicherheit. Wenn Produzierende aufgrund von Frostschäden nicht liefern können, weichen Kundinnen und Kunden zu Mitbewerbern ab. Ob sie zurückkehren, ist fraglich. **!**



Heizleistung der verschiedenen Systeme

Energiefreisetzung pro Stunde und Hektare (kW)

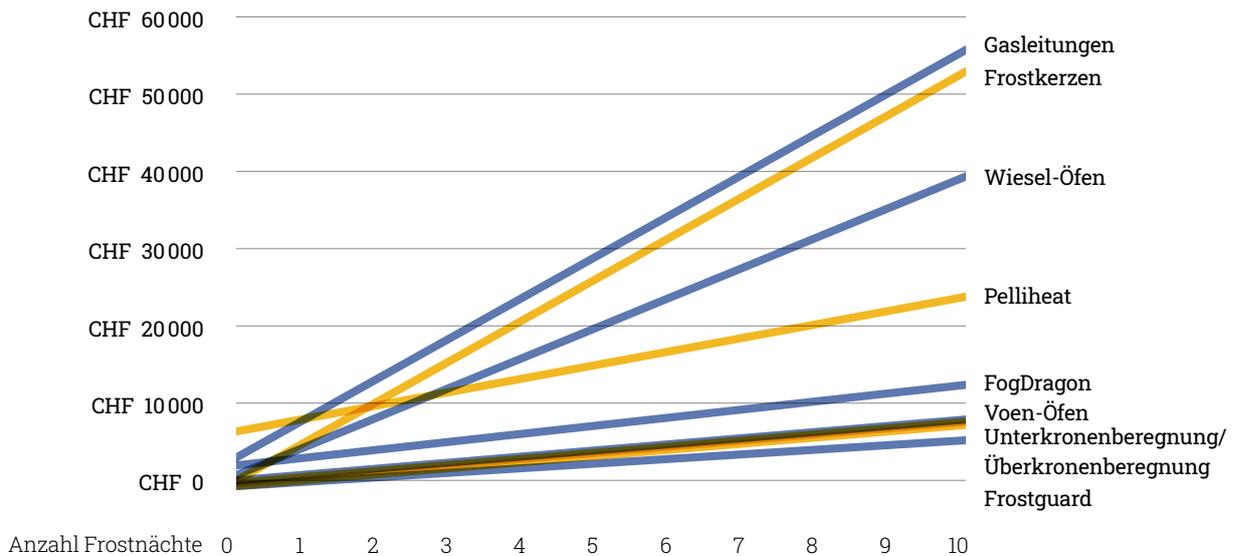


Die Heizleistungen der verschiedenen Systeme unterscheiden sich sehr stark. Unterschiede werden bei den Punkten, an welchen die Energie freigesetzt wird, festgestellt. Denn je näher die Energie an der gewollten Stelle ist, desto besser ist der Wirkungsgrad. Die Heizleistung ist sehr wichtig bei Advektionsfrösten (Windfrost), da die Luft über alle Luftschichten kalt ist.



Kosten der verschiedenen Systeme

Fixe und variable Kosten der Frostschutzsysteme pro Jahr



Die Kosten der Systeme variieren sehr stark. Wenn möglich, ist ein System zu wählen, welches eine flache Kurve aufweist. Damit sind die Kosten kalkulierbar und es macht keinen allzugrossen Unterschied, falls mehrere Frostnächte in einem Jahr auftreten.



Vor- und Nachteile der Systeme

System	Vorteile 	Nachteile 
Überkronenberegnung	<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Energiemenge • Energiefreisetzung an Ort • Wenige Arbeitsstunden pro Frostnacht 	<ul style="list-style-type: none"> • Sehr hohe Wassermenge nötig • Gewicht auf den Bäumen • Nicht möglich bei Steinobst, Pseudomonas syringae Probleme
Unterkronenberegnung	<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Energiemenge • Wenige Arbeitsstunden pro Frostnacht 	<ul style="list-style-type: none"> • Sehr hohe Wassermenge nötig • Anfällig bei Marder
Pelliheat	<ul style="list-style-type: none"> • Erneuerbare Energie (Holzpellets) • Energieverteilung über Bleche • Geringe Rauchemissionen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sehr hohe Fixkosten • Viele Arbeitsstunden pro Frostnacht
Frostkerzen	<ul style="list-style-type: none"> • Sehr tiefe Fixkosten 	<ul style="list-style-type: none"> • Extrem hohe Kosten für jede Nacht • Viel Abfall • Mittlere Emissionen • Viele Arbeitsstunden pro Frostnacht
FogDragon	<ul style="list-style-type: none"> • Erneuerbare Energie 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Erfahrung • Viele Arbeitsstunden pro Frostnacht • Hohe Emissionen
Frostguard	<ul style="list-style-type: none"> • Wenige Arbeitsstunden pro Frostnacht 	<ul style="list-style-type: none"> • Bringt nicht die Leistung, wie vom Hersteller angegeben • Geringer Energieeintrag
Wiesel-Öfen	<ul style="list-style-type: none"> • Erneuerbare Energie 	<ul style="list-style-type: none"> • Holzbriketts sehr teuer • Mittlere Emissionen • Viele Arbeitsstunden pro Frostnacht
Voent-Öfen	<ul style="list-style-type: none"> • Erneuerbare Energie 	<ul style="list-style-type: none"> • Mittlere Emissionen • Viele Arbeitsstunden pro Frostnacht
Gasleitungen	<ul style="list-style-type: none"> • Hohe eingebrachte Energiemenge 	<ul style="list-style-type: none"> • Sehr hohe Kosten für die Nacht • Geringe Emissionen



Für Downloads:
Frostanfälligkeit der Obstarten



Für Downloads:
Frostbekämpfung im Obstbau

Schneiden | Wiegen | Vakuumieren

Hofmann Servicetechnik AG

4900 Langenthal, Tel. 062 923 43 63

Service & Verkauf



www.hofmann-servicetechnik.ch

Wir kaufen hochwertiges Schweizer Obst.
Wir verkaufen prämierte Schweizer Destillate.



Z'GRAGGEN DISTILLERIE AG
Seestrasse 56 | 6424 Lauerz
Telefon +41 41 811 55 22
info@zgraggen.ch



Sichtbare Wirkung

Frühbezugsrabatt bis 31.12.2021



Frostkerzen

LANDI Mittelthurgau
8584 Leimbach TG
058 / 476 50 00

info@landimittelthurgau.ch | web:landimittelthurgau.ch

SCHÜTZEN & SICHERN SIE JETZT DAS WACHSTUM IHRER KULTUREN

FROSTSCHUTZ

durch mobile Windmaschinen

- * großflächiger Schutz bis zu 5,5 ha
- * Kühlung, Belüftung und Trocknung
- * mobil und flexibel, leise und effizient
- * Exklusiv-Vertrieb West- und Osteuropa

durch Beregnungsanlagen

- * Frostschutz und Bewässerung in einem
- * gleichmäßig flächendeckend & fest installiert
- * Veränderungen des Mikroklimas im Sommer

TROPFBEWÄSSERUNG

Gleichmäßiges Wachstum und Schutz vor Trockenheit durch Tropfbewässerung

- 💧 geringer Energieverbrauch
- 💧 exakte Wasser- und Düngerausbringung
- 💧 ober- und unterirdische Verlegung möglich
- 💧 Druck- und Mengenüberwachung

Wir erstellen Ihnen die maßgeschneiderte Komplettlösung und stehen Ihnen auch später mit fachkundigem Servicepersonal zur Seite.



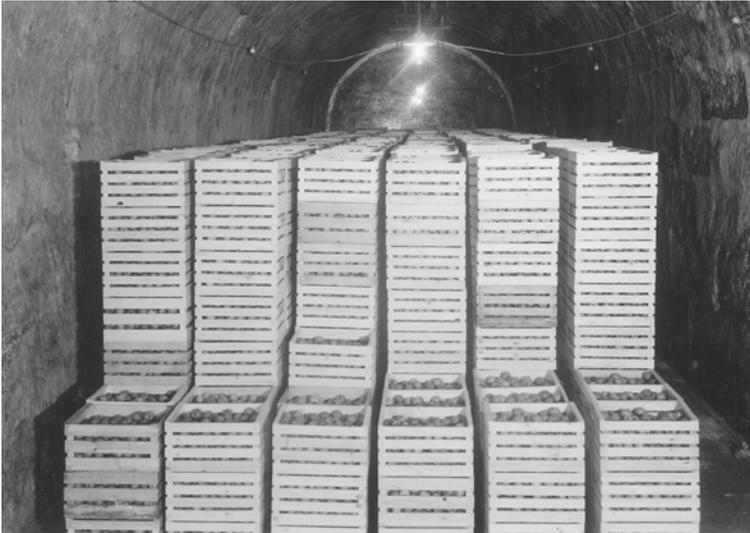
Schillinger Beregnungsanlagen GmbH

Ihringer Landstraße 25
79206 Breisach

Telefon: +49 (0) 7667 92900-0

e-Mail: info@schillinger-beregnungsanlagen.de





1937

Die Apfelsorte Boskoop wurde 1856 als Zufallssämling in den Niederlanden entdeckt und war bereits ein Jahrhundert später weitverbreitet. Auch in der Schweiz ist der Boskoop-Apfel als gut lagerbarer Winterapfel schon lange beliebt.

Hier lagern 100 Tonnen Boskoop in einem Lagerkeller im Jahr 1937.

Der Schöne von Boskoop

Ursprünglich heisst er «Der Schöne von Boskoop» und stammt aus dem gleichnamigen Dorf in Holland. Die alte, sehr säuerliche, gut lagerbare Sorte Boskoop gehört zu den Lederäpfeln und bringt Schwergewichte bis über 200 Gramm hervor.

2021

Als Winterapfel ist Boskoop auch heute noch beliebt, vor allem für Desserts in der kalten Jahreszeit. Wieso dieses Jahr nicht ein feines Apfeldessert für den Weihnachtstisch?

Äpfel schälen, vierteln und entkernen. Viertel in Scheiben schneiden. Apfelwein mit Zimtstange aufkochen, Äpfel zufügen, zugedeckt etwa fünf Minuten köcheln. Auskühlen lassen. Zucker hellbraun karamellisieren. Baumnüsse begeben und kurz schwenken. Auf Backpapier geben und erkalten lassen. Grob hacken. Quark, Joghurt und drei Esslöffel Birnel zusammen verrühren. Apfelkompott, Baumnüsse und Creme in Gläser füllen, mit restlichem Birnel beträufeln.

Apfeldessert mit karamellisierten Nüssen

Für 4 Personen

600 g Boskoop-Äpfel
1 dl Apfelwein
1 Zimtstange
50 g Zucker
50 g Baumnüsse
250 g Magerquark
250 g Bifidus-Joghurt
4–5 EL Birnel, Birnendicksaft



Motivierte Mitarbeitende

als Fundament für den Unternehmenserfolg



Die Motivation der Mitarbeitenden ist kein Selbstläufer, sondern stellt hohe Anforderungen an die Betriebsleitenden oder Personalverantwortlichen. In der Landwirtschaft trägt die Wohnsituation der Erntehelferinnen und Erntehelfer zum Wohlbefinden bei. Wir lassen verschiedene Beteiligte zu Wort kommen.



«Dinge und Prozesse kann man managen, Menschen hingegen führt man»

Welche Namen kommen Ihnen in den Sinn, wenn Sie an grosse, an echte Führungspersönlichkeiten denken? Mit hoher Wahrscheinlichkeit denken Sie an Menschen wie Mahatma Gandhi, Martin Luther King, Winston Churchill, Angela Merkel oder auch Mutter Teresa. Was all diese Persönlichkeiten gemeinsam haben, ist ihre Fähigkeit, Menschen zu bewegen, zu inspirieren und zu begeistern.



Oberst i Gst

Mathias Müller

Kommandant
Rekrutierung
Schweizer Armee
Eidgenössisches
Departement für
Verteidigung,
Bevölkerungs-
schutz und Sport
(VBS)

Beim Begriff Leadership denken wir nicht als erstes an Personen, die Unterstellte haben und deren Aufgabe es ist zu planen, zu befehlen, zu organisieren, zu koordinieren und zu kontrollieren. Wir denken an Führungskräfte, die Mitarbeitende haben, die ihnen folgen, weil sie durch die Führungskraft entsprechend inspiriert wurden. Genau dies ist auch der Unterschied zwischen einem Manager und einem Leader.

Leader brauchen Visionen

Keine Organisation kann ohne echte Lea-

der langfristig überleben. Die Leader sind jene Menschen, welche der Organisation eine Vision geben, es sind jene Menschen, welche die Kultur einer Unternehmung positiv beeinflussen. Es sind auch jene Menschen, die den Mitarbeitenden den Sinn für ihr Tun vermitteln und dadurch in der Lage sind, ein Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der Organisation zu schaffen.

Während Manager materielle Werte wie Produktionszahlen, Arbeitszeiten, Prozessabläufe und Ausgaben kontrollieren, kreieren Leader ideelle Werte. Letztere



«Ein Leader muss drei Dinge: Entscheiden, motivieren und Verantwortung übernehmen.»

sind schlussendlich die Grundlage von unserem Handeln. Je mehr wir uns mit dem Wertesystem einer Gesellschaft identifizieren können, desto grösser ist unser Einsatz für diese.

Alle Teammitglieder tragen zum Erfolg bei

Im Gesamtgefüge einer Organisation ist der Leader meines Erachtens nicht wichtiger als andere Teammitglieder. Damit eine Organisation ein gemeinsames Ziel erreicht, braucht es den Einsatz aller Mitglieder. Alle Mitglieder haben spezifische Aufgaben, welche zum Erfolg beitragen, wahrzunehmen. Eine Eishockeymannschaft kann z.B. ohne Torhüter oder ohne Materialwart keine Meisterschaft gewinnen, auch wenn der Coach noch so ein guter Leader ist.

Die Aufgaben eines Leaders

Die Frage, die sich nun stellt, ist jene nach den Aufgaben eines Leaders. Was ist die Essenz von Leadership? Ein Torhüter muss gegnerische Tore verhindern, ein Materialwart ist verantwortlich für das zeitgerech-

te Zur-Verfügung-Stellen des benötigten Materials. Was wird nun aber von einem Leader erwartet? Ein Leader sollte ganz viele Dinge machen. Müssen tut er aber vor allem deren drei: Entscheiden, motivieren und Verantwortung übernehmen.

Mit Überzeugung zum Ziel kommen

Ein Leader muss entscheiden, welches Ziel es zu erreichen gilt und welchen Weg man dazu einschlagen soll. Es ist aber nicht so, dass der Leader gezwungen ist, alleine und in diktatorischer Art und Weise zu entscheiden. Er darf sich auch beraten lassen, er kann seine Teammitglieder bei der Entscheidungsfindung miteinbeziehen. Am Schluss ist der Leader aber verantwortlich dafür, dass entschieden wird. Ist der Entscheid einmal gefällt, geht es darum, seine Teammitglieder zu motivieren, gemeinsam den Weg zu gehen. Damit dies gelingt, braucht es Sinnvermittlung und kommunikative Überzeugungskraft. Es reicht nicht, die Mitarbeitenden zu befehlen, einem Leader muss es gelingen zu überzeugen.

Die Verantwortung übernimmt der Leader

Die letzte Pflicht ist die Übernahme der Verantwortung. Es ist immer der Leader, der schlussendlich die Verantwortung für das Resultat des Tuns seines Teams trägt. Es ist der Leader, der verantwortlich dafür ist, wie er seine Teammitglieder motiviert, wie er sie einsetzt, sie befähigt und unterstützt. Wenn ein Unternehmen scheitert, dann ist es dem Leader nicht gelungen, die günstigen Voraussetzungen für das Erfüllen seines Teams zu schaffen. Damit eine Führungsperson diese drei Pflichten wahrnehmen kann, muss er primär seine Mitarbeitenden kennen und gernhaben. Denn vergessen Sie nie: Dinge und Prozesse kann man managen, Menschen hingegen führt man. **!**

Im «Panorama» stellen Firmen aus der Obstbranche neue Produkte oder Dienstleistungen vor.

Rufen Sie Frau Ursula Notz Maurer an, wenn Sie auch dabei sein möchten!

Telefon +41 34 423 21 41

E-Mail: ursula.notz@bluemail.ch

Damit aus Ihrem Tutti Frutti
kein welkes Früchtchen wird.

Cooler Lösungen für Ihr Obst und Gemüse. Geplant, gebaut und gekühlt von FRIGEL. Ihrem Partner für Gewerbe-, Kühl- und Klima-Anlagen. Und für clevere Sparfüchse haben wir immer günstige Vorführmodelle und Occasionen an Lager. Mehr Infos unter www.frigel.ch.



AG für Kälte - Planung - Service
9524 Zuzwil | Tel. 071 914 41 41 | www.frigel.ch



Damit Frisches auch frisch bleibt!



MODEL PACK SHOP

Bestellungen unter: 0842 626 626 oder packshop.ch



STOROPACK

Telefon +41 (0)56 677 87 00
Fax +41 (0)56 677 87 01
Mail packaging.ch@storopack.com
Webseite www.storopack-shop.ch

Die Problemlöser in allen Verpackungsfragen

Storopack Schweiz AG
Industriestrasse 1
CH- 5242 Birr

Finser Packaging⁺
Packaging Solutions



Finser Packaging S.A. - www.finser.ch

**EINFACH
HIMMLISCH-
KÖSTLICH!**



www.pinklady.ch | www.apfel.ch
Tobi Seeobst AG, Bischofszell | Tel. +41 71 424 72 27

Steffen-Ris fenaco Genossenschaft, Utzenstorf
Tel. +41 58 434 17 17 | www.steffen-ris.ch

GEISER agro.com AG, Rüdligen-Alchenflüh
Tel. +41 58 252 11 11 | www.geiser-agro.com



Schützen. Stärken. **SiliFER.**



Mit stabilisierter Kieselsäure helfen Sie der Pflanze zu

- ✓ stärkeren Zellwänden
- ✓ erhöhter Widerstandskraft
- ✓ gesteigerter Trockenheitstoleranz
- ✓ grösserer Wurzelaktivität
- ✓ besserer Lagerfähigkeit der Ernteprodukte

LANDOR
Die gute Wahl
der Schweizer Bauern
www.landor.ch

Gratis-Beratung
0800 80 99 60
landor.ch

Das Beste der Welt für die Schweizer Landwirtschaft

Calshine®



- Die rasch wirkende Chelatform bei Calciummangel
- Gute Mischbarkeit und Verträglichkeit
- Wirksam gegen Stress, verbessert die Qualitätseigenschaften
- Enthält wichtige Spurenelemente

Stähler

Stähler Suisse SA
Helmensstrasse 17A, 4800 Ziefingen
Tel. 062 746 80 00, www.staehler.ch

... wir liefern die Beilage



AG FÜR FRUCHTHANDEL
Aliothstrasse 32, 4142 Münchenstein, Tel. 061 225 12 12

safruits
www.safruits.com

Der Tobi-Biss

Für Jung und Alt. Qualität und Biss in den Bereichen Kernobst, Beeren und Steinobst.



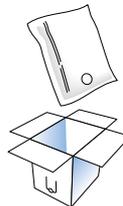
Tobi Seeobst AG
Ibergstrasse 28
9220 Bischofszell
Tel. +41 77 424 72 27
www.tobi-fruechte.ch

Tobi
Früchte mit Biss

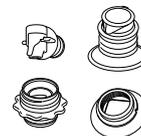


SAROBAG in BOX

Die Komplettlösung für flüssige Produkte



Ein überzeugendes Verpackungssystem für Flüssigkeiten. Molkeprodukte, Speiseöle, Konzentrate, Säfte, Dressings, Wasser oder Wein. Aseptisch oder nicht-aseptisch: Prinzipiell können alle flüssigen, nicht-brennbaren oder nicht-explosiven Produkte in SAROBAGinBOX verpackt werden.



Fragen Sie uns! Unsere Beratung wird Ihnen zum Erfolg verhelfen.

Saropack AG ■ Seetleichestrasse 50 ■ CH-9401 Rorschach ■ Telefon 071 858 38 38 ■ saropack@saropack.ch ■ www.saropack.ch

Mostereigeräte



Durstig?

Wälchli Maschinenfabrik AG ■ www.waelchli-ag.ch

FT LOGISTICS

Der neutrale Spezialist für:
Umschlag, Transport und Lagerung
von Frischprodukten

FT Logistics AG

Kästeliweg 6
Postfach
4133 Pratteln
SWITZERLAND

Tel.: +41 (0) 61 / 826 94 44
Fax: +41 (0) 62 / 826 94 40

ISO 9001:2008
ISO 14001:2004

eMail: info@ft-logistics.ch
www.ft-logistics.ch

Die Familie Boog bewirtschaftet seit über 100 Jahren den «Buuregarte» in Hünenberg ZG. Heute ist der Betrieb in der Reussebene hauptsächlich auf die arbeitsintensive Produktion von Beeren und Gemüse spezialisiert. Für die zahlreichen Mitarbeitenden Wohnmöglichkeiten zu finden, ist alles andere als einfach. Jonas Boog von der jüngsten aktiven Generation gibt Auskunft.

✓ Heinz Abegglen

Zur Person
Jonas Boog
Betriebsleiter des
«Buuregarte» in
Hünenberg ZG



«Bezahlbare Unterkünfte für Angestellte sind rar»

Waren Spezialkulturen schon immer ein Kerngeschäft des «Buuregarte»?

Nein. Er war ursprünglich ein Milch-wirtschaftsbetrieb mit Kartoffelanbau. Unsere Eltern haben vor 35 Jahren mit der Direktvermarktung von Gemüse und Beeren angefangen. Die Direktvermarktung bildete den Grundbaustein des Betriebs, wie er heute aufgestellt ist. Dieser Zweig wurde in der Folge kontinuierlich weiterentwickelt.

Was sind Ihre Absatzkanäle?

Einen grossen Teil der über 30 verschiedenen Früchte und Gemüse vermarkten wir nach wie vor selber, darunter auch einige verarbeitete Produkte wie Konfitüren oder eingelegtes Gemüse. Wir bieten sie in unserem Hofladen an und sind am Wochenmarkt in Luzern und mit einem Marktstand in der Metalli Zug vertreten. Daneben beliefern wir aber auch den Grosshandel und diverse Restaurants in der Region, welche viel Wert auf Qualität und Regionalität legen.

Spezialkulturen sind sehr arbeitsintensiv. Wie viele Personen beschäftigen Sie und wie werden sie rekrutiert?

Die Zahl der Beschäftigten schwankt saisonbedingt zwischen 20 und 90. Das Gros der Erntehelferinnen und Erntehelfer finden wir über Angestellte, die unseren Betrieb bereits kennen. Sie stammen vorwiegend aus Portugal, Polen, Bulgarien und Rumänien.

Die Arbeit ist das eine. Wo aber wohnen die Leute?

Das bereitet uns tatsächlich Kopfzerbrechen. In der Landwirtschaftszone ist es nicht erlaubt, Wohnraum zu schaffen. Das beginnt schon bei unserer Familie: Auf dem Betrieb sind drei Generationen aktiv. Es sind aber nur ein Wohnhaus für das Betriebsleiterpaar, das heisst die Eltern, und ein Stöckli, in dem die Grosseltern leben, erlaubt. Die zwei Familien der jüngsten Generation müssen auswärts wohnen. Das ist unbefriedigend.

Wie lösen Sie das Problem für die Angestellten?

Zum Teil organisieren sie die Unterkunft selber, tun sich beispielsweise zu Wohngemeinschaften zusammen. Zum Teil mieten wir als Arbeitgeber Häuser oder Wohnungen. Im Kanton Zug mit den stolzen Mietpreisen sowie für befristete Zeiträume ist das enorm schwierig. Bezahlbare Objekte liegen bis zu 30 Kilometer vom Betrieb entfernt.

Was wäre Ihrer Meinung nach zu tun?

Ich halte es für etwas vom Wichtigsten, dass wir unseren Angestellten in Zukunft Unterkünfte mit einem gewissen Standard anbieten können. Das Raumplanungsgesetz ausserhalb der Bauzone ist sehr restriktiv, was grundsätzlich richtig ist. In der Landwirtschaft lassen sich aber nicht alle Branchen miteinander vergleichen. Für Betriebe wie

unseren, wo für kurze Zeit zahlreiche Beschäftigte benötigt werden, sollte es Spezialbewilligungen geben, um in der Landwirtschaftszone bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Das müsste natürlich an Regelungen gebunden sein, um Missbrauch auszuschliessen.

«Buuregarte» in Kürze:



Ort:

Drälikon, Hünenberg ZG



Spezialitäten:

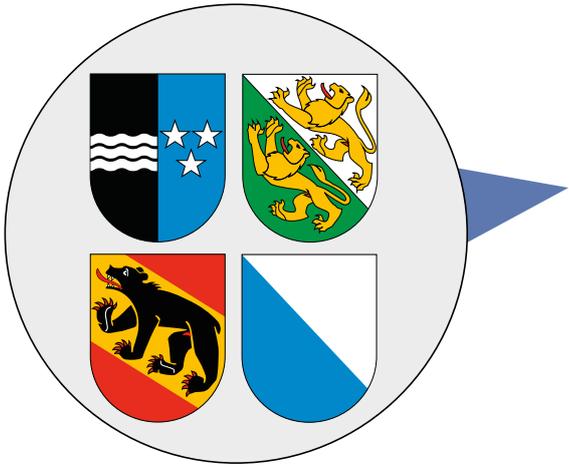
- 30 verschiedene Früchte und Gemüse
- Grösstenteils Direktvermarktung



Mitarbeitende:

20 bis 90 Personen

Kantone nutzen Spielraum unterschiedlich



Das Raumplanungsgesetz setzt enge Grenzen für Wohnraum ausserhalb der Bauzone. Betriebe wie den «Buuregarte» stellt dies vor Herausforderungen. Den Spielraum zur Unterbringung von saisonal Beschäftigten interpretieren vier angefragte Kantone unterschiedlich: Zug und Thurgau kennen keine Ausnahmen, der Aargau und Bern bieten unter strengen Auflagen Hand zu Lösungen.

Der Kanton Zug kennt in diesem Zusammenhang keine spezielle Regelung. Das bestätigt Susanna Etter, Leiterin der Koordinationsstelle Planungen und Baugesuche: «Der Wohnraum für Betriebsleiter, abtretende Generation und Angestellte ist fix geregelt. Der landwirtschaftlich bedingte Bedarf richtet sich nach den Vorschriften des Raumplanungsgesetzes.» Für Angestellte gibt es erst ab einer Grösse von drei Standardarbeitskräften zusätzlichen Wohnraum im Umfang von höchstens 60 Quadratmetern. Die Gesamtwohnfläche eines Betriebs ist somit auf 340 beziehungsweise 400 Quadratmeter beschränkt. «Uns sind nur wenige Betriebe mit Erntehelfern bekannt. Somit sind wir von dieser Thematik nicht so stark betroffen», ergänzt sie.

Aargau erlaubt Wohncontainer ...

Der Kanton Aargau bewilligt seit einigen Jahren das Aufstellen von Wohncontainern zur Unterbringung von saisonalen Arbeitskräften auf Betrieben mit Spezialkulturen. «Dazu braucht es ein Bewilligungsverfahren, in dem der Bedarf klar nachzuweisen ist», erklärt Peter Hänzi. Er ist Leiter Baugesuche und Raumplanung bei Landwirtschaft Aargau. Die Bewilligungen werden befristet erteilt, in der Regel auf fünf Jahre, mit der Option auf Verlängerung. Wird der Nachweis nicht mehr erbracht, müssen die Container wieder weg. Das ist in einem Grund-

bucheintrag vermerkt. Diese Regelung liegt im Ermessen des Kantons.

... im Thurgau nicht vorgesehen

Im Kanton Thurgau, der ebenfalls über mehrere grosse Beeren- und Gemüseanbaubetriebe verfügt, ist Jonas Büchel über die Aargauer Praxis etwas erstaunt. «Das Raumplanungsgesetz sieht eine solche Lösung grundsätzlich nicht vor», sagt der Leiter Abteilung Bauen ausserhalb Bauzone. Demnach können Mitarbeiter nur vor Ort wohnen, wenn eine dringende Anwesenheit auf dem Betrieb erforderlich ist, zum Beispiel zur Versorgung von Tieren. Vor mehreren Jahren habe es im Ostschweizer Kanton vereinzelt Gesuche zum Aufstellen von provisorischen Wohnmöglichkeiten gegeben. Diese mussten in der Regel jedoch aufgrund der Raumplanungsgesetzgebung und der zugehörigen Rechtssprechung abgelehnt werden. «Wir haben zwar grundsätzlich Verständnis für das Bedürfnis nach Unterkünften für Mitarbeiter, sind jedoch an die Bundesrechtsgebung gebunden.»

Bern prüft jeden Einzelfall

Der Kanton Bern kennt keine allgemeingültige Regel. Wie Bruno Mohr, Vorsteher Abteilung Bauen, auf schriftliche Anfrage ausführt, wird jeder Einzelfall zusammen mit dem Landwirtschaftsamt beurteilt. Unter strengen Voraussetzungen ist es Betrieben erlaubt, temporär beschäftig-

ten Angestellten maximal drei bis fünf Zimmer zur Verfügung zu stellen. Diese dürfen weder dauerhaft genutzt noch durch betriebsfremde Personen bewohnt werden. Der Bedarf ist nachzuweisen, und Unterbringungsmöglichkeiten im nahen Wohngebiet sind zu berücksichtigen. Wohncontainer werden nur gewährt, sofern sie sich zurückhaltend und unauffällig in die Gebäudestrukturen beziehungsweise die Hofgruppe integrieren lassen. Wenn die ursprüngliche Zweckbestimmung entfällt, sind sie wieder zu entfernen.

Luzerner Beerenpflanzer drängen auf Lösung

Das Thema beschäftigt auch im Kanton Luzern. Laut Patrick Galliker, Präsident der Vereinigung Luzerner Beerenpflanzer, ist es nicht praktikabel, für Saisonangestellte Wohnungen zu mieten, die nur drei Monate im Jahr benötigt werden. Er hält es zwar für nachvollziehbar, dass in der Landwirtschaftszone nicht zusätzliche Wohnungen gebaut werden. «Aber es sollte eine Lösung geben, damit wir dem betriebsnotwendigen Personal einfache Unterkünfte zur Verfügung stellen können. Andere Kantone ermöglichen es, indem sie Container für diesen Zweck zulassen.» Deshalb streben die Beerenpflanzer in Verhandlungen mit den zuständigen Amtsstellen eine ähnliche Regelung an wie etwa im Kanton Aargau. **I**



Cleverere Personalplanung

Die Mitarbeitenden der fenaco Union-Fruits in Charrat VS leisten Präzisionsarbeit unter Hochdruck. Das geht nur mit einem ausgefeilten Personalmanagement.

✂️ Ursina Steiner

«**M**orgens bis 12 Uhr erhalten wir die Bestellungen unserer Kunden. Um 17 Uhr sind sämtliche Früchte sortiert, abgepackt und ausgeliefert.»

Didier Bertholet schmunzelt. Wenn er nicht schon in diesen Job hineingewachsen wäre, würde er den täglichen Stress wohl nicht aushalten. Der 51-jährige Kaufmann ist Leiter des Leistungszentrums fenaco Union-Fruits. Sein Grossvater hatte das Walliser Obsthändlerunternehmen gegründet; seit 2007 gehört es zur fenaco Genossenschaft. Rund 50 Prozent der Walliser Apfel- und Birnenernte sowie ca. 30 Prozent Steinobsternte und rund 25 Prozent der Beerenernte des Kantons gelangen über die fenaco Union-Fruits in den Verkauf.

«Wir möchten sowohl unseren Produzenten als auch unseren Kunden attraktive Preise bieten», sagt Didier Bertholet. «Da sind wir verpflichtet, unsere Arbeitsschritte möglichst effizient und kostengünstig durchzuführen.» Ein gutes Personalmanagement ist für die fenaco Union-Fruits deshalb das A und O.

Nichts mit guter Aprikosenernte

Rund 70 Vollzeitangestellte sind im Unternehmen ganzjährig angestellt. Hinzu kommen rund 30 Teilzeitmitarbeitende für die Sommerkampagne zwischen Juni und Oktober sowie gelegentlich Aushilfen einer Personalvermittlung für unvorhergesehene Arbeitsspitzen. Letztere versucht Didier Bertholet allerdings in einem möglichst kleinen Rahmen einzusetzen, da er eine Vermittlungsgebühr bezahlen muss. «Entsprechend den Erntepro-



Betriebsspiegel fenaco Union-Fruits



Ort:
Charrat VS



Haupttätigkeitsgebiet:
Obsthandel



Aufgaben:
Annahme, Lagerung, Reinigung, Sortierung, Konfektionierung von Steinobst, Kernobst und Beeren



Handelsvolumen:
20 000 Tonnen Obst und Beeren



Mitarbeitende:
70 Vollzeitangestellte, ca. 30 Teilzeitangestellte im Juni bis Oktober



Gründungsjahr:
1961 durch die Familie Bertholet



Eigentumsverhältnisse: Gehört seit 2007 zur fenaco Genossenschaft



gnosen rekrutieren wir im Februar und März die benötigte Anzahl an zusätzlichen Mitarbeitenden für die Sommerkampagne», sagt Didier Bertholet. Das könne gut funktionieren, aber auch mal schiefgehen. Wie dieses Jahr, als die angekündigt gute Aprikosenernte dem Spätfrost zum Opfer fiel. Viele Arbeitsverträge mit Teilzeitangestellten waren zu diesem Zeitpunkt bereits unterschrieben. Genauso könne es aber auch vorkommen, dass die fenaco Union-Fruits das bestellte Volumen mit dem vorhandenen Personal nicht bereitstellen kann. Dann hat Didier Bertholet die Möglichkeit, die Aufträge auf die anderen fenaco-Standorte in Perroy und Sursee zu verteilen.

Zufriedenes Personal arbeitet besser

Aber nicht nur auf die richtige Anzahl Mitarbeitende komme es an, sondern auch auf die Qualität ihrer Arbeit. «Unsere Kundinnen und Kunden stellen hohe Anforderungen», weiss Didier Bertholet. «Da ist von unserem Team höchste Präzision und eine hohe Stundenleistung gefragt.» Das Aussortieren der Früchte erfordere viel Konzentrationsfähigkeit und Qualitätsverständnis, das Heben der Gebinde sei zudem körperlich anstrengend. Darum würde auf solchen anspruchsvollen Arbeitsposten alle zwei Stunden rotiert. «Unser höchstes Gut ist die Gesundheit und Motivation unserer Mitarbeitenden.» Denn davon – so Didier Bertholet – hänge schliesslich der Erfolg des Unternehmens ab. «Darum setzen wir alles daran, die Arbeit so abwechslungsreich und angenehm wie möglich zu gestalten.»

Zwei Schichten, mehr Flexibilität

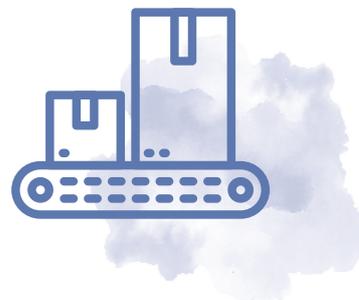
Während der Sommerkampagne von Juni bis September arbeiten die rund 100 Personen in 2 Schichten. Die eine von 5 bis 13 Uhr, die andere von 13 bis 21 Uhr. Die Einteilung in Früh- und Spätschicht wechselt wöchentlich. Sonntag ist immer frei – Arbeitsspitzen ausgenommen. «Die Mitarbeitenden brauchen genügend Zeit zur Erholung», weiss Didier Bertholet. Dennoch könne er dank der zwei Teams jeweils flexibler auf Arbeitsspitzen reagieren. **1**

«Die Aprikosen sind am Morgen noch auf den Bäumen und müssen am Nachmittag auf dem Camion sein – sortiert, gewaschen und abgepackt. Die Herausforderung ist es also, genug Personal zu haben, um allen Bestellungen gerecht zu werden.»





«Das Wetter kann unsere Arbeitsplanung komplett über den Haufen werfen.»



«Den Mitarbeitenden soll es wohl sein»



Mitarbeiterbindung sei noch wichtiger als deren Rekrutierung, meint Didier Bertholet. Der Leiter des Leistungszentrums fenaco Union-Fruits setzt alles daran, die besten Mitarbeitenden zu behalten.

Mit 70 fix und 30 Temporärangestellten müssen Sie jedes Jahr viele Leute rekrutieren. Worauf achten Sie dabei?

Beim Bewerbungsgespräch präsentiere ich den Job nicht nur in seinen positiven, sondern besonders auch in seinen negativen Aspekten. So erkenne ich, wie ernst es jemandem mit seiner Motivation ist. In 35 Jahren habe ich dabei einen guten Instinkt für die richtigen Personen entwickelt. Zudem gibt es eine Probezeit. Noch wichtiger ist es aber, die guten Leute zu behalten.

Wie gelingt Ihnen dies?

Wer in einer Saison gut gearbeitet hat, erhält das Angebot einer Festanstellung. Wenn nicht genügend solche frei werden, bieten wir eine Stelle für die kommende Saison. So behalten wir die Besten. Dieses System hat sich bewährt: Alle unsere Abteilungsleiter sind bereits über zehn Jahre bei uns.

Was macht Sie als Arbeitsgeber attraktiv?

Zum einen bieten einen guten Lohn: Basis ist der nationale Mindestlohn von fenaco. Dieser ist für den Kanton Wallis mit seinem vergleichsweise tiefen Lohnniveau sehr

attraktiv. Dazu kommen ein 13. Monatslohn sowie ein vorteilhaftes Pensionskassenmodell. Zum anderen machen uns aber auch das gute Arbeitsklima und die angenehmen Arbeitsbedingungen als Arbeitsgeber in der Region beliebt.

Wie sorgen Sie für ein gutes Arbeitsklima?

Die modernen Einrichtungen und die geregelten Arbeitszeiten sind ein wichtiger Punkt. Wir führen einmal jährlich mit unseren Angestellten ein persönliches Gespräch, wo wir deren Zufriedenheit erörtern. Es ist uns sehr wichtig, dass es den Mitarbeitenden wohl bei der Arbeit ist – das merken sie. Zudem ist meine Bürotür immer offen. Und es gibt kaum einen Tag, an dem nicht davon Gebrauch gemacht wird. (Lacht)

Woher stammen Ihre Mitarbeitenden?

Aus der Schweiz, Portugal und Polen.

Wie verständigen Sie sich mit den Mitarbeitenden?

Grundkenntnisse im Französisch sind Voraussetzung für eine Anstellung. Weiter achte ich darauf, dass alle Abteilungsleiter zweisprachig sind – dass sich ein Team unter sich also auch in der jeweiligen Muttersprache verständigen kann.

Für diese Stapler ist ein Kurs obligatorisch



Seit 2017 sind Betriebsleitende verpflichtet, alle Mitarbeitenden, die einen Stapler fahren, in der sicheren und verantwortungsbewussten Bedienung auszubilden. Dazu gehören selbstverständlich auch Lernende und Auszubildende. Im Obstbau sind insbesondere zwei Flurförderfahrzeuge der Kategorie R davon betroffen:

- R1-Gegengewichtsstapler
- R4-Teleskopklader

Lernende Obstfachleute haben die Möglichkeit, die Ausbildung direkt in der Lehre zu absolvieren. Staplerkurse bietet unter anderem die Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL) an. Sie organisieren die zweitägigen agriLIFT-Kurse für die Kategorien R1 und R4 an diversen Standorten in der Schweiz. BUL bietet ausserdem die Möglichkeit, dass Auszubildende direkt in den Betrieb kommen und vor Ort die Bedienern schulen. Die Bedienung von Hoflader, Kompaktlader, Frontlader und am Traktor angebaute Heckstapler hingegen sind von der Richtlinie nicht erfasst. Hier gilt weiterhin die Instruktionspflicht.



Kursangebot BUL
www.bul.ch/angebote-und-kurse

Effizient dank mobiler Erfassung

In Obstbetrieben wird es immer relevanter, Zeit und Ernte elektronisch zu erfassen. Wie die Zukunft aussehen kann, zeigt eine deutsche Softwarefirma.

Leistung, Erträge und Kosten – dies sind die massgeblichen Themen, mit denen sich Leiter von Betrieben mit hohem Personalbedarf in Zukunft immer intensiver auseinandersetzen müssen. Vorreiter gibt es bereits. 2013 gründeten Obstproduzentinnen und Obstproduzenten in Deutschland die Firma wiberry. Sie machten sich zum Ziel, die Datenerfassung in Betrieben zu digitalisieren.

Mit der App witime mobile vereint das Unternehmen die mobile Zeit- und Mengenerfassung. Durch einfaches Scannen der Chips werden Arbeitszeiten und Erntemengen der Mitarbeitenden erfasst und automatisch via Handynet in Echtzeit an das Programm wioffice gesendet. Betriebe können somit gleichzeitig



Arbeitszeiten, Mengen und Tätigkeiten erfassen und diese in Echtzeit sehen und auswerten. Bei Interesse an einer kurzen Vorführung der Programme von wiberry melden Sie sich bei info@wiberry.de.



Weitere Infos unter
www.wiberry.de

Herausforderung: Konfliktmanagement

Diese fünf Tipps helfen Vorgesetzten bei der Konfliktvermeidung

1 Ziele

Setzen Sie sich und Ihren Mitarbeitenden klare und erreichbare Ziele. So steuern Sie die Tätigkeiten auf die Bahnen der Unternehmensziele.

2 Koordination

Planen Sie gut und nehmen Sie sich genügend Zeit dafür. Berücksichtigen Sie alle verfügbaren Ressourcen (Mitarbeitende, Mittel und Zeit) in Ihrer Planung.

3 Motivation

Zögern Sie nicht mit der Wertschätzung gegenüber Ihren Mitarbeitenden. Das wirkt motivierend und fördert ein konstruktives Arbeitsklima. Je konkreter Sie eine Leistung anerkennen, desto wirkungsvoller ist das Lob.

4 Information

Informieren Sie Ihre Mitarbeitenden über den Sinn und Zweck ihrer Aufgaben. Nur dann können sie eine optimale Leistung erbringen.

5 Kommunikation

Unterstützen Sie eine offene und konstruktive Kommunikationskultur. Geben Sie Ihren Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich ungestört mit Ihnen auszutauschen und führen Sie regelmässige Gespräche mit Ihrem eigenen Vorgesetzten.



Ausfälle von Arbeitskräften durch Überforderung und Konflikte im Team nehmen zu. Wo Menschen zusammenarbeiten, treffen natürlicherweise unterschiedliche Sichtweisen, verschiedene Interessen, verbunden mit mangelnder Motivation, aufeinander. Dies kann zu Spannungen führen und zu einem Konflikt auswachsen. Hier erfahren Sie, auf welche Punkte es bei der Vermeidung und Bewältigung von Konflikten ankommt.

Kommt es trotzdem zu einem Konflikt mit Ihren Mitarbeitenden, sind folgende vier Kernwerte bei der Lösung essenziell:

Selbstverantwortung

Jeder erwachsene Mensch kann, darf und muss im Konfliktprozess Selbstverantwortung übernehmen. Die anderen dürfen ihn darin nicht einschränken. Wünsche, Interessen, Ängste müssen kommuniziert und akzeptiert werden.

Gleichberechtigung

Unterschiedliche Hierarchieebenen sind oft ein Fakt. Allerdings müssen dennoch die Standpunkte, Anliegen und Kernanliegen aller gleichermassen zu ihrem Recht kommen. Interessen müssen letztlich verhandelt werden; dazu gehört der Mut, die jeweiligen Interessen zu gewichten.

Ehrlichkeit

Keine unehrlichen Kuschellösungen zulassen! Und in jedem Schritt ehrlich die Sichtweise darlegen und auch wirklich den Kern entfalten und den Konflikt nicht in Nebenschauplätze verschieben.

Klarheit

Den Beteiligten klarmachen, wie das Vorgehen bei der Konfliktbearbeitung ist. Sie müssen wissen, worauf sie sich einlassen. Auch sollen die Rollen in der Konfliktbearbeitung klar festgelegt werden.

Deshalb lohnt sich Konfliktmanagement

- Steigerung der Arbeitszufriedenheit
- Produktivitätszunahme
- Höhere Qualität von Produkten und Dienstleistungen
- Bessere Teamarbeit und Atmosphäre im Betrieb
- Grösseres Potenzial für Innovationen
- Attraktivitätssteigerung auf dem Arbeitsmarkt



Weitere Infos unter www.bul.ch/angebote-und-kurse



Heinz Feldmann ist Sicherheitsfachmann bei der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL). 2022 bietet er an fünf Standorten den Kurs Personal- und Konfliktmanagement.



Kreiselmulchgerät VO



Schlegelmulchgerät KM



Kreiselmulchgerät OMB

Unsere Vielfalt für Ihren Obstbau!



- hervorragende Arbeitsergebnisse im ökologischen und konventionellen Obstbau
- einfache Bedienung ■ hochwertige Qualität

Kreiselmulchgerät VO

- Arbeitsbreite hydraulisch vom Schlepper aus stufenlos einstellbar oder mit autom. Schwenkarmsteuerung
- niedere Bauweise und glatte Oberfläche, um unter den obstbehängenen Ästen hindurchzugleiten

Schlegelmulchgerät KM

- geringe Bauhöhe und niedergelegter Antrieb
- 3-Punkt-Parallelogramm-Seitenverstellung
- nahe am Schlepper angebaut, hohe Wendigkeit
- vorteilhafte humus System-Schlegel, verschiedene Messersysteme wählbar
- starke Ausführung zum Mulchen und Holz zerkleinern



Kreiselmulchgerät OMB

- zur Kultivierung des Blühstreifens in Obstanlagen
- hydraulische, stufenlose Arbeitsbreiteneinstellung (Arbeitsbreite mind. 2,19 m bis max. 3,07 m)
- hydraulische, stufenlose Blütenstreifen-Schnitt Höheneinstellung (30 – 350 mm)

NEU!

humus Mäuserich



- ...macht Schluss mit der Mäuseplage auf Wiesen, in Gärten und in Obst- und Rebanlagen
- mobiles Gerät – sofort einsatzbereit
 - wirkt rasch und zuverlässig
 - gefahrlos für Pflanzen & Vögel

Besuchen Sie uns an der Tier & Technik in der Halle 3.1

Aggeler
FÖRDER- UND
HEBETECHNIK

Aggeler AG · Amriswilerstrasse 49 · CH-9314 Steinebrunn
Tel. 0041 (0)71 477 28 28 · www.aggeler.ch · info@aggeler.ch

AGROVINA

OENOLOGIE
OBSTBAU
WEINBAU
MIKROBRAUEREI

WWW.AGROVINA.CH

14. AUSGABE

CERM — MARTIGNY

25.-27.01

2022

Univèrre syngenta NEUWERTH

excellence in glass

Un événement
FVS
GROUP

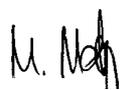
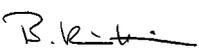


S'Beschte für de Obstbau.

Schweizer Obstverband
Fruit-Union Suisse
Associazione Svizzera Frutta

Wenn ein schwieriges Jahr endet, kann es nur besser werden. Die Herausforderungen durch den Frost und die Unwetter waren gross. Wir alle waren sehr gefordert. Darum bedanken wir uns bei Ihnen umso mehr für das entgegengebrachte Vertrauen und Ihren fortwährenden Einsatz für den Schweizer Obstbau.

Die festlichen Weihnachtstage und das Neujahr stehen vor der Tür. Das SOV-Team wünscht Ihnen und Ihrer Familie eine erholsame Weihnachtszeit, ein wundervolles Fest und einen guten und gesunden Rutsch ins neue Jahr.

 R. Furrer
  D. Gudi
  S. Wältin
 M. Nikli
  M. Noh
  M. Noh
  M. Noh
 R. K...
  C. S...
  M. Noh
  M. Noh

Saisonbilanz bei Beeren mengenmässig erfreulich

Mengenmässig war die Saison bei den geschützten Beerenkulturen erfreulich. Der Frost im April und das nasse Frühjahr sowie die zahlreichen Hagelzüge in der gesamten Schweiz beeinflussten jedoch die Freilandkulturen stark. Einige Felder erlitten gar einen Totalausfall.

Der Frost und die anhaltend kühle Witterung verzögerten den Erntestart der Beeren empfindlich. Besonders Freilanderdbeeren und Sommerhimbeeren, die mit rund zwei Wochen Verzögerung gepflückt wurden. Die Marktversorgung mit einheimischen Beeren war herausfordernd. Trotz Frostschutzmassnahmen mussten die Produzentinnen und Produzenten deformierte Früchte und Pflanzenausfälle in Kauf nehmen. Die Aufwände für die Pflanzenschutzmassnahmen waren erheblich.

Ein Viertel Beeren aus der Schweiz

Die Inlandproduktion bei den Beeren betrug 10 580 Tonnen und entspricht einem Viertel des gesamten Verbrauches von 41 860 Tonnen. Der Bioanteil liegt bei 6 Prozent des nationalen Produktionsvolumens, während deren Anbaufläche rund 14 Prozent der Gesamtfläche ausmacht. Die gesamte Beerenanbaufläche blieb mit 890 Hektaren stabil.

Mengen Inland- und Importanteile

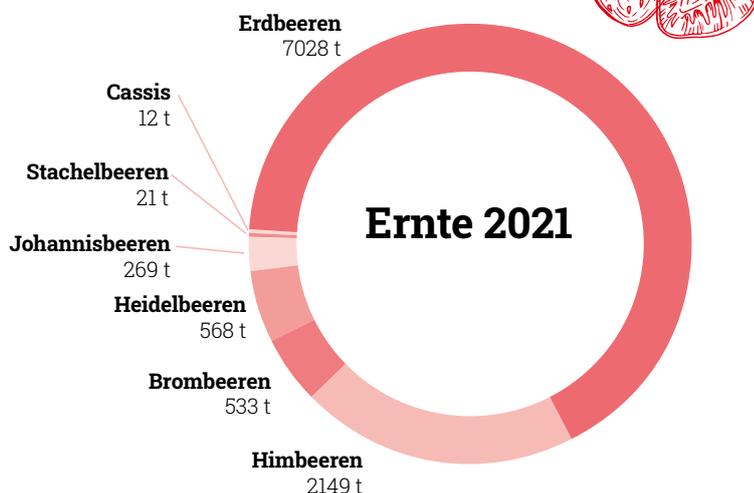
Die Inlandproduktion bei den Erdbeeren liegt mit 3.7 Prozent über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

Dies bei einer leichten Flächenabnahme von 1.1 Prozent. Die Gesamtfläche bei den Erdbeeren beträgt 515 Hektaren. Es wurden 5531 Tonnen Himbeeren importiert, rund 3 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Inlandproduktion betrug 2149 Tonnen, was 28 Prozent des Marktanteils entspricht, liegt aber 4.7 Prozent tiefer als 2020.

Heidelbeerproduktion stieg an

Die Heidelbeerinlandproduktion ist im Durchschnitt der letzten 5 Jahre um 30 Prozent gewachsen. Die Inlandproduktion betrug bei gleichbleibenden Flächen 568 Tonnen. 7830 Tonnen Heidelbeeren wurden importiert. Die einheimische Produktion ist im Vergleich zu 2020 um 13 Prozent tiefer und beläuft sich auf 6.8 Prozent des inländischen Marktanteils. Die Inlandproduktion bei den Brombeeren betrug 533 Tonnen und deckte 65 Prozent des Marktbedarfes ab. Die einheimische Produktion stieg um durchschnittlich 9 Prozent im Vergleich zum Durchschnitt der letzten 5 Jahre.

* Bei den Importen handelt es sich um provisorische Zahlen.



Erhöhung der Produzentenrichtpreise für Erdbeeren und Himbeeren 2021

Für Erdbeeren und Himbeeren wurden die Produzentenrichtpreise neu berechnet. Die Produktionskosten stiegen bei den Erdbeeren um 6.2 Prozent und bei den Himbeeren um 4.2 Prozent.

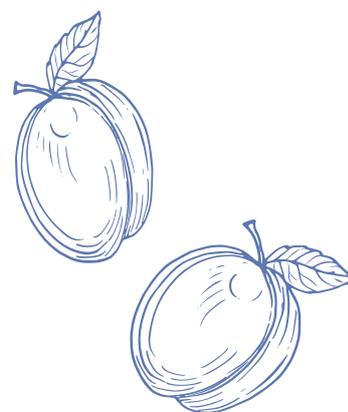
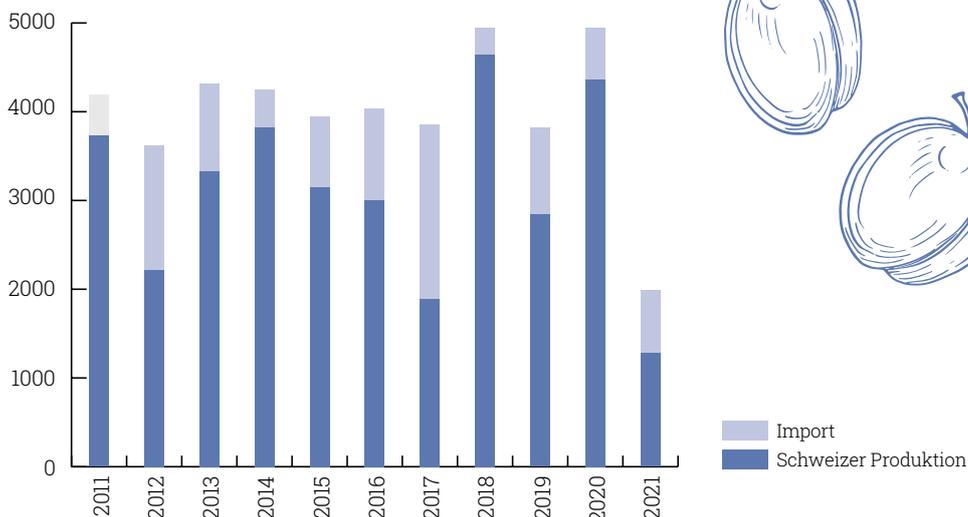
Neue Produzentenrichtpreise

- Pro Kader für Erdbeeren und Himbeeren, Erhöhung um CHF 1.50.
- Erdbeeren: Produzentenrichtpreise, offen, 10 Schalen à 500 g, CHF 35.50 (+4.4 %, 0.30 CHF/kg)
- Himbeeren: offen, 16 Schalen à 250 g, CHF 51.00 (+3.0 %, 0.375 CHF/kg)

Die kleinste Ernte der letzten 30 Jahre

Der Frühjahresfrost und die mit Hagel begleiteten Unwetter im Sommer richteten bei den Zwetschgen erhebliche Ernteaufälle an. Die Witterungsbedingungen erforderten grosse Anstrengungen, um eine gute Qualität zu gewährleisten.

Der Zwetschgenmarkt in den letzten zehn Jahren (in Tonnen)



2021 lag die Marktmenge an Zwetschgen in der Schweiz (inklusive Importe) um 54 Prozent unter dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre.

2021 wird als «schwieriges Zwetschgenjahr» in Erinnerung bleiben. Der Frost im Frühling und die kaltnasse Witterung sorgten dafür, dass die Erntemengen rekordmässig tief waren. Die Produzentinnen und Produzenten unternahmen grosse Anstrengungen, um ihre Früchte vor der Witterung und den Schädlingen zu schützen. Die Krankheitsentwicklung war aussergewöhnlich, und trotz angewendeter Verwirrungstechnik und Pflanzenschutzbehandlungen waren die Schäden durch den Pflaumenwickler hoch. Zudem traten bei den Zwetschgen Halswelke und Fäulnis auf. Gerade im Bereich der Zwetschgen

zeigte sich, dass die Wirkstoffpalette schon jetzt gefährlich eingeschränkt ist und entsprechende Mittel zum wirkungsvollen Schutz der Kulturen fehlen. Effektiv geerntet wurden 1280 Tonnen Zwetschgen, geschätzt waren 1990 Tonnen. Die Ernte lag somit 35 Prozent tiefer als die Schätzung. Während der ganzen Kampagne war die Vermarktung schwierig. Insgesamt wurden 2091 Tonnen importiert. Die Gesamtmenge beträgt 3370 Tonnen (Inland und Import) und liegt 22 Prozent unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

* Bei den Importen handelt es sich um provisorische Zahlen.

Netzteam⁺

Ihr Partner für Witterungsschutz seit 1992

FRUSTAR



Wir schützen Ihre Ernte mit System

- Hagelschutzabdeckung
System FRUSTAR & CMG Reissverschluss
- Folienabdeckungen
System Pilatus | Delta Zick-Zack | Dächli | zum Einhängen
- Bewässerung
- Wind- & Schattiernetze
- Totaleinnetzungen
NEU: Wanzennetz schwarz
- Weinbau
MZ-Rollsystem | Zubehör Grundgerüst

www.netzteam.ch

Netzteam Meyer Zwimpfer AG | Brühlhof 2 | 6208 Oberkirch
Büro: +41 41 922 20 10 | info@netzteam.ch | www.netzteam.ch
Montagebetrieb: Urs Meyer 079 643 46 18

COMPACT

HIGHTECH FÜR DIE OBSTERNTE:

- Max. Stabilität
- Mobile Achsen
- Automatischer Höhenausgleich 1 – 2.8 m
- Max. Arbeitsneigung: 35% längs, 25% seitlich
- Erntesystem optional



HEBEBÜHNEN FÜR JEDES GELÄNDE:



WW Windegger

- Elektro-Antrieb
- Fahrtneigung bis 58%
- Fahrgeschwindigkeit bis 5 km/h
- Extra tiefer Schwerpunkt
- Seitenneigung bis 30%

Überzeugen Sie sich selbst und kontaktieren Sie uns unverbindlich für eine Offerte!



Amriswilerstrasse 42

8580 Hefenhofen

www.eggmann-landmaschinen.ch

071 411 10 89

FEINSCHMECKER? ABER ZU 100%.

Mit KALISOP sorgen Sie dafür, dass Ihr Obst und Gemüse einfach schmackhafter ist.

KALISOP®

50% K₂O · 45% SO₃



K+S France SAS
A K+S Company

www.ks-france.com · K+S France

K+S

TROCKNUNGSGERÄTE



Trocknet und Dörft
zuverlässig
Verschiedene Modelle
für jeden Bedarf.

Maweb Maschinen
5053 Staffelbach
Tel. 062 721 79 80
Natel 079 320 09 04
www.maweb.ch

Anzeige

SOV aktiv

Agenda

8. März 2022

Präsidentenkonferenz

Bern



8. April 2022

Delegiertenversammlung SOV

Bern

3. Mai 2022

SOV im Gespräch

Deutschschweiz

5. Mai 2022

SOV im Gespräch

Westschweiz

1./2. Dezember 2022

Schweizer Beerenseminar

Bern



Die fachkundigen Referierenden aus dem In- und Ausland werden Sie während zwei Tage auf den aktuellsten Stand der Beerenproduktion bringen. **Reservieren Sie sich schon heute dieses Datum.**

SoF.HiE

agroproject.de

Software zur Verwaltung von Helfern im Einsatz



Arbeitsvertrag, Formulare,
Zeit- und Mengenerfassung
Version Schweiz



Beeren & Früchte digitalisieren?

Ja, mit der bewährten Branchenlösung
agris® – beste Referenzen!

Verdutti

unsere Verkaufs-APP

agris®
quattro

ERP-Branchenlösung – skalierbar Verarbeitung, Handel, Online-APP

Von der Ernteplanung bis zur Abrechnung. Seit über 35 Jahren digitalisieren wir Prozesse: Produktion, Verarbeitung, Einkauf, Verkauf, Rüsterei, Telefonie, Lohn, Finanzwesen, PC, Server, Drucker, Scanner, Cloud und vieles mehr – alles voll integriert.

Wir schalten laufend frei, was Sie nutzen wollen. Testen Sie uns!

CBT
SOFTWARE AG

CBT Software AG
4442 Diepflingen
061 981 25 33
info@cbt.ch | cbt.ch

*IT die mitwächst,
aus einer Hand.*

Wir wünschen besinnliche
Festtage und ein erfolgreiches
neues Jahr!



Alpfruits votre partenaire pour la qualité
Alpfruits Ihr Qualitätspartner

Qualité - Authenticité - Sécurité



ALPFRUITS

Route du Rhône 12 CH-1963 Vétroz
Tél +41 27 743 20 10 www.alpfruits.ch

**QUALI
SERVICE**

Dankeschön.
Frohe Weihnachten
und ein glückliches neues Jahr!

Merci beaucoup.
Joyeuses fêtes de Noël
et une heureuse année 2022!

www.qualiservice.ch

Ihr Versicherungsbroker

Assurisk AG
INSURANCE & FINANCIAL
CONSULTING

Beratung in Versicherungs-
und Finanzdienstleistung

Untere Zollgasse 28, Postfach, 3072 Ostermundigen
Telefon 031 330 60 60, Fax 031 330 60 65
assurisk@assurisk.ch www.assurisk.ch

**Schilder
Wegweiser**

blachenprinz.ch

IFCO

Frohe Festtage!

Herzlichen Dank für Ihre Partner-
schaft, wir freuen uns auf das
kommende Jahr mit Ihnen.

www.ifco.com

Der Tobi-Biss

Für Jung und Alt. Qualität und
Biss in den Bereichen Kernobst,
Beeren und Steinobst.

Tobi Seeobst AG
Ibergstrasse 28
9220 Bischofszell
Tel. +41 71 424 72 27
www.tobi-fruechte.ch

Tobi
Fruchte mit Biss



ISEPPI www.iseppi.ch

Auguri di buone Feste · Frohe Festtage

ISEPPI FRUTTA SA
Via Cantonale, 229A · 7748 Campascio (GR) · T +41 81 839 21 11
Weidenstrasse, 25 · 4143 Dornach (SO) · T +41 61 706 93 11 · info@iseppi.ch

FARNER / Rod

farnar.ch
rod.ag

Pink Lady®
UND WIR ALLE WÜNSCHEN IHNEN BESINNLICHE FESTTAGE!

Und viel Erfolg im neuen Jahr.

Haiyad Abdullahi, Pink Lady-Markenbotschafterin
www.pinklady.ch, www.pinklady-win.ch

Tobi Seepbst AG | www.tobi-fruechte.ch | Steffen-Ris fenaco Genossenschaft
www.steffen-ris.ch | www.geiser-agro.com AG | www.geiser-agro.com

ZUM GLÜCK GIBT'S *Pink Lady*

Frohe Festtage und bleiben Sie gesund!

BOURQUIN
www.bourquinsa.ch

MODEL PACK SHOP

Fröhliche Weihnachten



packshop.ch

Die Mitarbeitenden der künftigen Ausgleichskasse Forte wünschen Ihnen schöne Feiertage

Vielen Dank für Ihr Vertrauen!

FORTE AHV IV AVS

MEHR ALS GUT DRUCKEN

multicolor print

Multicolor Print AG
Sihlbruggstrasse 105a
CH-6341 Baar
www.multicolorprint.ch

DIE KÖNNEN DAS.

DER LEICHTE NATURGENUSS.

100% natürlich
0% künstliche Zusätze
Von Natur aus wenig Kalorien

RAMSEIER
Die Kraft der Natur

Mostobsternte 30 Prozent tiefer als erwartet

Die meldepflichtigen Mostereien verarbeiteten 2021 rund 42 250 Tonnen Mostäpfel und 3800 Tonnen Mostbirnen. Das Produktezentrum Mostobst hat für Suisse Garantie Mostobst einen Rückbehalt von drei Franken pro hundert Kilo beschlossen. Für Biomostäpfel wurde erstmals ein Rückbehalt von zwei Franken pro hundert Kilo festgelegt. Diese durch den SOV verwalteten Rückstellungen dienen den aktuellen und zukünftigen Entlastungsmassnahmen.



Katja Lüthi
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Die Frosträchte im Frühling und die Unwetter mit Hagel im Sommer haben deutliche Spuren an den Mostobstbäumen hinterlassen: Die Ernte fällt 2021 deutlich tiefer als geschätzt aus.

Die Erntemenge von 46 000 Tonnen entspricht knapp 50 Prozent einer durchschnittlichen Mostobsternte der letzten zehn Jahre. Der Bioanteil an der gesamten Ernte ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.5 Prozentpunkte auf 10 Prozent gesunken.

Kleinste Mostbirnenernte seit 28 Jahren

Mit 3800 Tonnen Mostbirnen wurde in diesem Jahr die kleinste Mostbirnenernte seit 1993 in den meldepflichtigen Mostereien verarbeitet. Die diesjährige Ernte liegt rund 77 Prozent unter dem 10-jährigen Durchschnitt von 11 435 Tonnen. Die kleine Ernte ist, wie bei den Mostäpfeln, auf die natürlichen Ertragsschwankungen und die schwierigen Produktionsbedingungen zurückzuführen. Die Zentralschweiz und das Mittelland, als wesentliche Mostbirnenproduzenten, wurden zudem sehr hart von den Unwettern im Sommer getroffen und lieferten nur geringe Mostobstmengen ab.

Rückbehalt auf Suisse Garantie Mostobst und Biomostäpfel ist notwendig

Trotz umfangreicher Marktentlastungsmassnahmen im Jahr 2021 verfügten die Mostereien vor der Ernte über Lagerbestände, die den Bedarf von mehr als einem Jahr abdecken. Dazu beigetragen hat auch die teilweise schwierige Absatzsituation durch COVID-19. Die tiefe Ernte 2021 wird zu einer Entlastung der Lagerbestände führen. Der Rückbehalt beträgt auf Suisse Garantie Mostobst drei Franken und auf Biomostäpfel zwei Franken

pro hundert Kilo. Bei den Biomostbirnen wird kein Rückbehalt eingezogen. Die durch den SOV verwalteten Rückstellungen dienen den aktuellen und zukünftigen Entlastungsmassnahmen.

Erstmals Mostobst-Newsletter

Die rund 10 000 Mostobstproduzentinnen und -produzenten sollen die notwendigen Informationen vor, während und nach der Ernte direkt vom Verband erhalten. Wir haben die entsprechenden Massnahmen dieses Jahr erstmals umgesetzt. Die Produzentinnen und Produzenten erhielten vor der Saison das Richtpreisbulletin, Informationen betreffend Rückbehalt und Aktualitäten, Normen- und Vorschriften sowie den Bericht über die Ernteschätzung. Ab Start der Mostobstsaison informierten wir wöchentlich betreffend Erntemengen. Im «Schweizer Bauer», im «Thurgauer Bauer» und im «St.Galler Bauer» publizierten wir den Marktcommentar, welcher über die aktuelle Versorgungslage sowie spannende Fakten über den Erntestand informierte. Im Frühling und Sommer berichten wir über die Marktlage. Wie Rückmeldungen zeigten, wird die direkte und schnelle Kommunikation geschätzt.

Neues Handbuch Beeren 2022

Zusammen mit Agroscope arbeiten wir zurzeit mit Hochdruck an der Neuauflage des Handbuchs Beeren – dem wichtigen Referenzwerk für den Schweizer Beerenanbau. Das Fachwissen wird auf den neusten Stand gebracht, der Bioanbau zu den einzelnen Beeren integriert und die Statistiken aktualisiert. Die Veröffentlichung ist für Mitte Januar 2022 geplant. Das Handbuch Beeren kann über unseren Shop und aus dem Ausland über unsere Geschäftsstelle bezogen werden.



Ein Pionier tritt ab

21 Jahre hat sich Hansruedi Wirz mit sehr viel Engagement und Herzblut für die Schweizer Steinobstbranche eingesetzt. Ende 2021 übergibt er das Zepter an Bruno Eschmann.

Am 3. März 2000 hat Hansruedi Wirz das Präsidium des Produktzentrums Kirschen/Zwetschgen übernommen. Sein Credo lautete: «Ich werde im Interesse der Produzierenden und Händler den Steinobstsektor vom Massensport zum Spitzensport führen.» Dieses Versprechen hielt er. Während seiner über 20-jährigen Präsidentschaft setzte er wegweisende Massnahmen erfolgreich um:

- **Lancierung eines Verkaufskonzeptes, inkl. nationales Richtpreisbulletin**
- **Implementierung einer Sorten- und Anbauempfehlungsliste**
- **Aufbau des Verarbeitungs- und Brennobstmarktes**
- **Professionalisierung des Anbaus und der Gebinde**

Die Liste liesse sich endlos erweitern. Aber ein Faktor, der diese Verdienste veranschaulicht, ist der Produktionswert. Während der Ägide von Hansruedi Wirz verdreifachte sich der Produktionswert der Kirschen. Sein grosses Netzwerk, weit über die Branche hinaus, pflegte er intensiv, und es half ihm, viele Ideen erfolgreich umzusetzen. Unzählige Gespräche und Stunden setzte er für die gesamte Steinobstbranche ein. Der Vorstand sowie die Geschäftsstelle danken Hansruedi Wirz für seinen grossen Einsatz und die gewinnbringende Arbeit. Wir wünschen ihm beste Gesundheit und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.



Neue SOV-Website

Die neue Mitgliederwebsite ist seit dem 28. Oktober online. Sie löst die Seite members.swissfruit.ch ab. Neu können Sie aktuelle Informationen zum Obstbau ohne Eingabe von Benutzernamen und Passwörtern über www.swissfruit.ch/de/verband abrufen. Zurzeit sind wir dabei, unsere Marktdatenplattform Swissfruit Reports zu entwickeln. Spätestens ab März 2022 finden Sie darauf sämtliche Marktinfos zu Tafel Früchten wie Preisbulletins, Tagesmeldungen und Angaben zur Ernte- und Marktsituation. Unsere Mitglieder erhalten einen kostenlosen Zugang dazu.

Impressum

Fachmagazin des Schweizer Obstverbandes in Zug. Erscheint sechs Mal jährlich auf Deutsch und Französisch. Die WEMF-beglaubigte Auflage beträgt 2927 Exemplare.

Redaktionsleitung:

Beatrice Rüttimann
Schweizer Obstverband
Baarerstrasse 88, 6300 Zug
Tel. +41 41 728 68 30
E-Mail: pr@swissfruit.ch
www.swissfruit.ch

Layout/Grafik:

Frank Baumann
Atelier Mausclick

Gestaltungskonzept:

Studio Edit, Zürich

Abonnementspreise:

Schweiz: CHF 57.-/Jahr (6 Ausgaben)
Ausland: CHF 120.-/Jahr (6 Ausgaben)

Abonnements:

Schweizer Obstverband
Baarerstrasse 88, 6300 Zug
Tel. +41 41 728 68 50
E-Mail: sov@swissfruit.ch

Anzeigen:

Ursula Notz Maurer
Lochbachstrasse 18 A
3414 Oberburg
Tel. +41 34 423 21 41
Fax +41 34 423 21 41
E-Mail: ursula.notz@bluemail.ch

Übersetzung:

Yvette Allmann, Glovelier

Druck und Versand:

Multicolor Print AG
Sihlbruggstrasse 105a
6341 Baar
Tel. +41 41 767 76 76

printed in
switzerland



Sercadis®

Die Innovation
für Kartoffel, **Obst**
und Weinbau!



 **BASF**

We create chemistry

* für max. 39 Fr./ha im Kernobst (0.21 L Sercadis®):

- Überlegene und lang anhaltende Bekämpfung von Mehltau
- Sehr gute Verträglichkeit/Beste Regenfestigkeit
- Flexibel einsetzbar

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Warnhinweise und -symbole beachten.

BASF Schweiz AG · Pflanzenschutz · Klybeckstrasse 141 · 4057 Basel · Tel. 061 636 8000 · agro-ch@basf.com · www.agro.basf.ch